

Linda bleibt auf dem Kartoffelmarkt – bis 2007

Firma und Landwirte einigen sich vorm Urteil. Beschlagnahme 200 Tonnen wieder freigegeben.

Die Kartoffel Linda ist gerettet – jedenfalls bis 2007.

VON THOMAS NAGEL

HANNOVER. Die Kartoffelsorte Linda wird bis einschließlich

2007 weiterbestehen. Das geht aus einem Vergleich zwischen der Firma Europlant GmbH und drei Landwirten hervor. Außerdem wird das beschlagnahmte Pflanzgut von 200 Tonnen freigegeben. „Wir werden Linda bis 2007 als Pflanzkartoffel vermarkten“,

so Jörg Renatus, Geschäftsführer der Europlant GmbH. „Für uns Landwirte ist das ein sehr gutes Ergebnis“, so Karsten Ellenberg. Ende 2004 war der Sortenschutz für Linda abgelaufen. Drei niedersächsische Bauern hatten daraufhin ohne Genehmigung von Euro-

plant die Sorte weiter vermehrt. Dagegen ging die Firma vor, die Ernte von Linda wurde beschlagnahmt. Der Rechtsstreit landete vor dem Oberlandesgericht (OLG) Celle. Dem Urteilsspruch kamen die Prozessgegner mit dem Vergleich zuvor.

Im Mai hatte Ellenberg beim Bundessortenamt die Verlängerung der Auslauffrist von einem halben Jahr auf drei Jahre beantragt. „Das bedeutet aber nicht die Rettung von Linda“, so Anwalt Matthias Miersch, der die Landwirte vertreten hat. Denn ab 2008

muss das Bundessortenamt entscheiden, ob Linda weiter gezüchtet werden darf. „Dann gibt es keinen Sortenschutz mehr, jeder Landwirt darf Linda dann züchten“, so Renatus. Dazu muss Linda dann aber den Vergleich mit anderen Sorten bestehen. Für Renatus

ist klar, dass Linda das nicht schaffen wird. „Sie ist zu anfällig für Krankheiten und zu unterschiedlich in der Qualität.“ Landwirt Ellenberg sieht das anders: „Sie ist sehr ertragreich und hat den besten Geschmack. Die Kunden sind regelrecht süchtig nach ihr.“